



Zum Projekt „Geht's noch (besser)? – Alternativ mobil in Renningen präsentieren wir Ihnen in den kommenden Wochen verschiedene Maßnahmen, die von den Projektteams ausgearbeitet werden, die neue Mobilitätsangebote schaffen und/oder weniger Verkehr bewirken.

Mitglieder der Projektteams stellen Ihnen in einem kleinen Interview ihr Projekt vor.

Projektgruppe „Anschlussmobilität“

Interview mit Jürgen Kiehne

Herr Kiehne, um was geht es in Ihrer Projektgruppe?

In unserer Projektgruppe geht's darum, wie wir Strecken, die wir regelmäßig zur Arbeit, Schule und Freizeitaktivitäten zurücklegen, ressourcenschonender überwinden können? Oder: Wie bewältigen wir die berühmte „letzte Meile“?

Das bestehende Angebot in Renningen betrachten wir ebenfalls und prüfen, ob es eventuell Nutzergruppen-gerechter gestaltet werden kann.

Was ist das Ziel?

Das primäre Ziel ist ...

Anreize für Verhaltensänderungen der Nutzergruppen schaffen, um die „vorhandenen privaten Vehikel“ für die letzte Meile zu nutzen. Darüber hinaus wollen wir Beiträge leisten zu „Auto-km einsparen“, „CO2 reduzieren und „soziale Aspekte beachten“ (z.B. behindertengerecht, ...).

Nicht im Fokus unserer Projektgruppe stehen **geliehene Fortbewegungsmittel**.

Aktuell fokussieren wir uns auf die **Pendler aus Renningen** und von außerhalb zu **Arbeitsstellen in Renningen**. Wir starten in Kürze eine Pendlerbefragung bei den Renninger Firmen, um die Bedürfnisse dieser Gruppe besser zu verstehen und umsetzbare Lösungsvorschläge gemeinsam erarbeiten.

Anschließend betrachten wir die Gruppen der Pendler zu **Schulen** gefolgt von denen zu **Freizeitaktivitäten** in Renningen jeweils aus Renningen und von außerhalb.

Auch die Bedürfnisse der Gruppe der „**Aus-Pendler**“, also Renninger, die zu einer Arbeitsstelle außerhalb von Renningen pendeln, werden analysiert. Dabei betrachten wir die „letzte Meile“ zu und von den S-Bahn- bzw. Bus-Haltestellen in Renningen und Malmshheim.

Außerdem haben wir die wertvollen Anregungen von Teilnehmer der letzten virtuellen Projektkonsultation aufgenommen.

Was ist Ihre Motivation, hier dabei zu sein?

Das Angebot der Stadt Renningen zur Mitarbeit und Gestaltung des Projektes „Alternativ mobil in Renningen“ als Bürger nutzen zu können, ist unsere Motivation. Mit den gemachten Erfahrungen und Erkenntnissen rund um Mobilitätslösungen können wir unterstützen und Lösungsvorschläge einbringen.

Wer macht mit in Ihrer Projektgruppe?

K. Hünerfeld und Dr. M. Lang mit hervorragender Unterstützung der Stadt Renningen.

Kann man denn bei Ihnen noch mitmachen?

Ja, sehr gerne!

Wir möchten Teilnehmer der genannten Pendlergruppen motivieren sich uns anzuschließen, um ihre Erfahrungen, Bedürfnisse und Verbesserungsvorschläge kennen zu lernen.

Machen und gestalten Sie mit. Melden Sie sich bei uns.

Vielen Dank, Herr Kiehne, für das Interview!

Möchten Sie mitmachen oder haben Sie Fragen? Dann wenden Sie sich bitte an Herrn Marcello Lallo, Fachbereichsleiter Bürger und Recht bei der Stadt Renningen, Telefon: 07159 924-127, E-Mail: marcello.lallo@renningen.de
Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Internetseite der Stadt Renningen unter www.renningen.de/gehtsnochbesser.



Das Projekt „Kooperative Mobilitätskonzepte“ ist ein gemeinschaftliches Förderprogramm der Ministerien für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, für Verkehr und für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg.